

**Antrag der Gemeinde Jossgrund
auf Aufnahme in das hessische
Dorfentwicklungsprogramm 2013**



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Lage im Raum.....	3
Geschichte	3
Bevölkerungsentwicklung	4
Verkehr und Verkehrsplanungen	6
Siedlungsstruktur und Flächenentwicklung	8
Wirtschaftsstruktur	12
Soziale Infrastruktur	13
Technische Infrastruktur	15
Tourismus	17
Kooperationen.....	18
Bestehende Konzepte und Förderprogramme	21
Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen: Pfaffenhausen	21
Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen: Burgjoß.....	22
Leaderregion SpessartRegional.....	24
Moro	25
Marketingkonzept Tourismusverband Spessart-Mainland.....	26
Marketingkonzept Jossgrund und Mernes	26
Studie Uni Kassel	27
Aktuelle Finanzsituation	27
Schlussbetrachtung	28
Zusammenstellung der ortsteilbezogenen kommunalen und privaten Infrastruktur.....	30
Anlage:	
Erhebung der Uni Kassel: Baulücken und Leerstände in der Gemeinde	35
Beschlussprotokoll der Gemeindevertretung.....	39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung der Ortsteile 1995-2010.....	5
Tabelle 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung auf Ortsteilebene	6
Tabelle 3: Leerstände und Baulücken innerhalb der Gemeinde Jossgrund Stand.....	10

Fotoverzeichnis

Foto 1: BGH Oberndorf, DGH Burgjoß, Dorfscheune Pfaffenhausen.....	15
Foto 2: Burgjoß.....	30
Foto 3: Lettgenbrunn	31
Foto 4: Oberndorf	32
Foto 5: Pfaffenhausen	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Gemeinde Jossgrund im Main-Kinzig-Kreis.....	3
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2011 im Regionalvergleich.....	4
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2030 im Regionalvergleich.....	5
Abbildung 4 Dorfstruktur Burgjoß	8
Abbildung 5: Dorfstruktur Oberndorf	8
Abbildung 6: Dorfstruktur Pfaffenhausen	9
Abbildung 7: Dorfstruktur Lettgenbrunn	10
Abbildung 8: Ehrenamt sicher in die Zukunft.....	20
Abbildung 9: Fördergebiet Dorfentwicklung Pfaffenhausen	21
Abbildung 10: Fördergebiet Dorfentwicklung Burgjoß.....	23
Abbildung 11: Region SpessartRegional.....	24
Abbildung 12: Logo MORO	25
Abbildung 13: Logo Spessart Mainland.....	26



Antrag der Gemeinde Jossgrund auf Aufnahme in das hessische Dorfentwicklungsprogramm 2013

Einleitung

Jossgrund gehört zu den Kommunen im Main-Kinzig-Kreis, die am stärksten vom demografischen Wandel betroffen sein werden. Deswegen werden in Jossgrund die bereits eingeleiteten Maßnahmen und darüber hinaus weitere innovative Maßnahmen über alle Ortsteile hinweg nötig sein, um diese Herausforderung zu bewältigen.

Entsprechende Maßnahmen werden vor allem in der Frage der städtebaulichen Entwicklung und Leerstände vor allem in den Kernbereichen, der infrastrukturellen Ausstattung, der Mobilität und Versorgung der Bevölkerung sowie der Daseinsvorsorge zu treffen sein. Dazu hat sie an regionalen und überregionalen Verfahren teilgenommen, aber auch eigene -weit über die Grenzen des Main-Kinzig-Kreises beachtete - Akzente gesetzt, zum Beispiel in der Vereinsentwicklung. Großen Anteil an den Erfolgen hat hierbei das Zusammenspiel von Politik, Bürgermeister, Verwaltung und Akteuren aus der Bürgerschaft. Wenige Kommunen weisen solch zuverlässige eingespielte Strukturen auf. Für einen IKEK-Prozess bietet sich dadurch eine erfolversprechende Grundlage die eingeleiteten Arbeiten effizienter auszurichten und die Bürgerschaft noch besser einzubinden, insbesondere gilt dies auch für die Aktivitäten der Ideenschmiede.

Auch der demographische Wandel lässt Handlungsräume zur Anpassung an die Entwicklung. Die Gemeinde Jossgrund möchte für sich die Chancen im Rahmen der Dorfentwicklung nutzen und Lösungsansätze und Zukunftsstrategien mit breitem Themenspektrum diskutieren, entwickeln und umsetzen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass einige Personen aus Bürgerschaft und Politik sich persönlich um Lösungen kümmern und auch finanziell mit eintreten. Ein Leuchtturm hierfür ist das Bioenergiedorf Burgjoß, in dem Bürger für Bürger dafür sorgen tragen, dass auch in Zukunft die Heizenergie bezahlbar bleibt. Weiter ist hier z.B. das Bauprojekt Kunstrasenplatz des VfB Oberndorf zu nennen, hier wurde unter großen Anstrengungen des Vereins (auch mit privater Haftung von Vereinsmitgliedern) der Bau einer herausragenden Sportanlage (besonders auch geeignet für Jugendliche und Frauen) geschaffen, die Beteiligung der Gemeinde liegt hier weit unter 10 % des Bauvorhabens. So konnte auch das Projekt 'Schafhof' nur durch eine neu gegründete GmbH mit Burgjoßern Bürgern zum Erfolg gebracht werden. An diesen Beispielen kann man erkennen, dass das private Engagement vorhanden ist, dies gilt es für zukünftige Projekte entsprechend zu kanalisieren und zu fördern.

Von der Aufnahme in das hessische Dorferneuerungsprogramm versprechen wir uns nicht nur den Erhalt einer guten Wohn- und Lebensqualität sondern auch die einmalige Chance das Gemeinschaftsgefühl der Bürger und ihre Identität weiter zu stärken und die interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen zur Steigerung der Wertschöpfung in der Region auszubauen.

Dass sich die Gemeinde Jossgrund bereits seit Jahren auf kommunaler und interkommunaler Ebene mit den Auswirkungen des demographischen Wandels beschäftigt, wird nachfolgend im Verlauf des Antrags deutlich.



Hervorzuheben ist hier insbesondere die „Ideenschmiede Jossgrund“. Eine Arbeitsgemeinschaft, die sich in einer Zusammenarbeit der Ortsteile untereinander, um die Lösung unterschiedlichster Themen kümmert. Hier zeigt sich exemplarisch, dass in der Zusammenarbeit der Bevölkerung, einem ausgeprägten aktiven Vereinsleben und der Unterstützung des Bürgermeisters, getragen durch eine parteiübergreifende Zusammenarbeit, in Jossgrund schon einiges bewirkt wurde. Auch dadurch bieten sich für ein IKEK vielfältige Anknüpfungspunkte mit dem bisher Erreichten.

Da das hessische Dorferneuerungsprogramm auf gesamtkommunaler Ebene greift, besteht nun die Möglichkeit, alle bisher bestehenden Ansätze, alle bisherigen 'Bausteine' in einer gemeinsamen Strategie und einem gemeinsamen Leitbild zu verbinden.

Entsprechend dem bisherigen Engagement der Bevölkerung ist davon auszugehen, dass die Bürgerinnen und Bürger vielfältig an der Erarbeitung eines IKEK mitwirken werden. Das wird durch die Fortführung der gesamtkommunalen Ideenschmiede (Projekt war ursprünglich auf 2 Jahre befristet) deutlich.

Auf den folgenden Seiten dieses Antrags werden wir die aktuelle Situation der Gemeinde Jossgrund und damit verschiedene Aspekte zur Antragsstellung darstellen. Zukunftsweisende und damit für die Erstellung eines IKEK mögliche Fragestellungen sind als rote Kästen den erläuterten Aspekten nachgestellt.



Lage im Raum

Die Gemeinde Jossgrund ist im südhessischen Landkreis Main-Kinzig-Kreis gelegen und fungiert darin als ein Kleinzentrum im Ländlichen Raum des Regierungsbezirks Darmstadt. Die Gemeinde bzw. alle Ortsteile liegt am Oberlauf des Flüsschens Jossa im hessischen Spessart, an der Grenze zum bayerischen Landkreis Main-Spessart. In Jossgrund leben 3.630 Einwohner¹ aufgeteilt auf die Ortsteile Burgjoß (698 Ew.), Oberndorf (1.355 Ew.), Pfaffenhausen (869 Ew.) und Lettgenbrunn (708 Ew.), in Oberndorf ist heute Sitz der Gemeindeverwaltung. Die Gemeinde Jossgrund liegt in einem sehr ländlichen Gebiet, daher sind alle vier Ortsteile geprägt von einem sehr dörflichen Charakter.



Abbildung 1: Lage der Gemeinde Jossgrund im Main-Kinzig-Kreis
Quelle: Wikipedia

Geschichte

Die Orte Burgjoß und Pfaffenhausen wurden erstmals im Jahr 850, bzw. im Jahr 1059 urkundlich erwähnt, Lettgenbrunn und Oberndorf traten im Jahr 1313 und 1404 urkundlich in Erscheinung. Das Gebiet aller vier Orte wurde ab dem Jahr 1450 dem Kurfürstentum Mainz zugeordnet. Im Jahr 1971 entstand im Zuge der hessischen Verwaltungsreform aus den drei ehemals selbstständigen Gemeinden Burgjoß, Oberndorf und Pfaffenhausen die Gemeinde Jossatal. Durch weitere Reformen wurden im Jahr 1974 die Gemeinden Jossatal und Lettgenbrunn zu der Gemeinde Jossgrund zusammengeschlossen. Gerade diese späte Eingemeindung des einzelnen Ortsteils Lettgenbrunn und die Historie des Ortsteils – dreimalige Entvölkerung und Neubesiedlung – bewirkt, dass sich auch heute noch Lettgenbrunn nicht richtig zugehörig fühlt.

¹ Quelle: Angaben der Gemeinde Jossgrund 03/13.



Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- Ortsteil Lettgenbrunn: Mit welchen Möglichkeiten gelingt es, der Historie von Lettgenbrunn gerecht zu werden und sie jetzt im Zug einer gemeinsamen Dorfentwicklung in die Dorfgemeinschaft von Jossgrund auf allen Ebenen besser zu integrieren.

Bevölkerungsentwicklung

Nach Angaben der Hessischen Gemeindestatistik ist die Zahl der Einwohner in der Gemeinde Jossgrund zwischen den Jahren 2000 und 2011 um -5,3 % gesunken. Zeitgleich ist die Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis (0,5 %), RB Darmstadt (2,6 %) und dem Land Hessen (0,4 %) angestiegen.

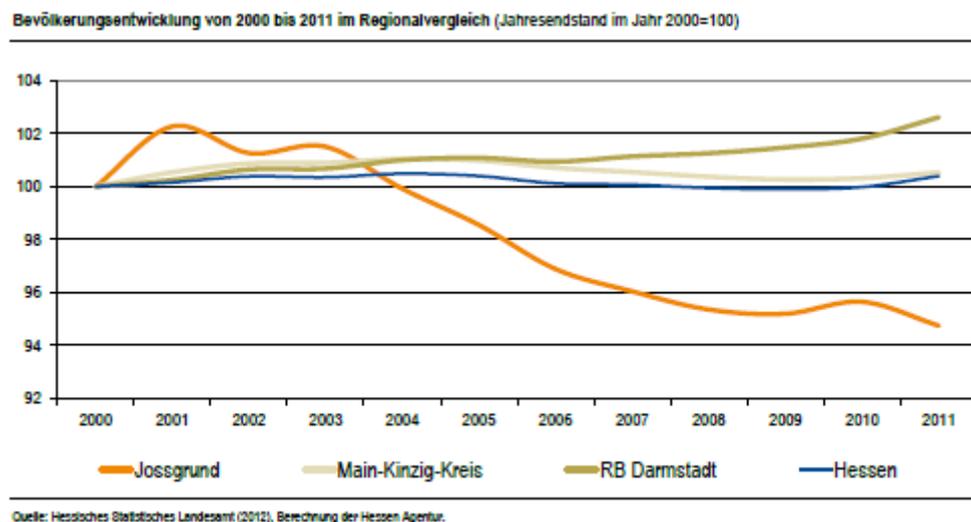


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2011 im Regionalvergleich
Quelle: Hessen Agentur

Seit Mitte der 90er Jahre verzeichnet die Gemeinde Jossgrund einen stetigen Rückgang in der Bevölkerungsentwicklung. In dem betrachteten Zeitraum, von 1995 bis 2010 hatte Jossgrund einen Bevölkerungsrückgang von 3.978 auf 3.659 Einwohner zu verbüßen. Dies entspricht einem Verlust von insgesamt -8,02 %. Mit einem aktuellen Bevölkerungsstand von 3.630 Einwohnern, ist die Bevölkerung seit 2010 erneut um 0,79 % gesunken. Wie aus der Tabelle ersichtlich, war insbesondere Pfaffenhausen von einem Bevölkerungsrückgang betroffen (13,12 %). Lettgenbrunn konnte hingegen einen Zuwachs an Bürgern verzeichnen (5,92 %).²

² Die Daten von ekom21 KGRZ in Darmstadt wurden in der Tabelle nicht verwendet, da eine Berichtigung der öffentlichen Statistik Unregelmäßigkeiten in der Betrachtung der Einwohnerentwicklung ab 1995 verursacht hat. Der Einbruch in der Einwohnerstatistik Mitte des Jahres 1997, für den Ortsteil Oberndorf mit ca. 200 Personen, ist auf eine Berichtigung der öffentlichen Statistik, des Hessischen Landesamtes Wiesbaden zurückzuführen. Die Differenzen kamen durch den ständigen Zugang neuer Asylbewerber zustande, die aber beim Wegzug aus Jossgrund im Hessischen Statistischen Landesamt Wiesbaden nicht wieder zurückgebucht wurden.



Ortsteil	1995	2000	2005	2010	Entwicklung in Prozent	Entwicklung absolut
Burgjoß	776	735	704	708	-8,76	-68
Lettgenbrunn	659	644	690	698	5,92	39
Oberndorf	1.529	1.444	1.417	1.372	-10,27	-157
Pfaffenhausen	1.014	998	964	881	-13,12	-133
Gesamtkommune	3.978	3.821	3.775	3.659	-8,02	-319

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung der Ortsteile 1995-2010 (Hauptwohnungen)
Quelle: Gemeinde Jossgrund

Ausgehend von den Prognosen der Hessen Agentur wird die Bevölkerung des Main-Kinzig-Kreises bis zum Jahr 2030 insgesamt um vermutlich -1,4 % schrumpfen. Für die Gemeinde Jossgrund wird ein Bevölkerungsrückgang von knapp 13 % prognostiziert. Damit ist die Gemeinde als eine der vom demographischen Wandel am stärksten betroffenen Kommunen einzustufen. Das Durchschnittsalter wird in den kommenden Jahren von 2011 bis 2030 um 5,1 auf 48,5 Jahre ansteigen.

Vorausschätzung:

Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2030 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2009=100)

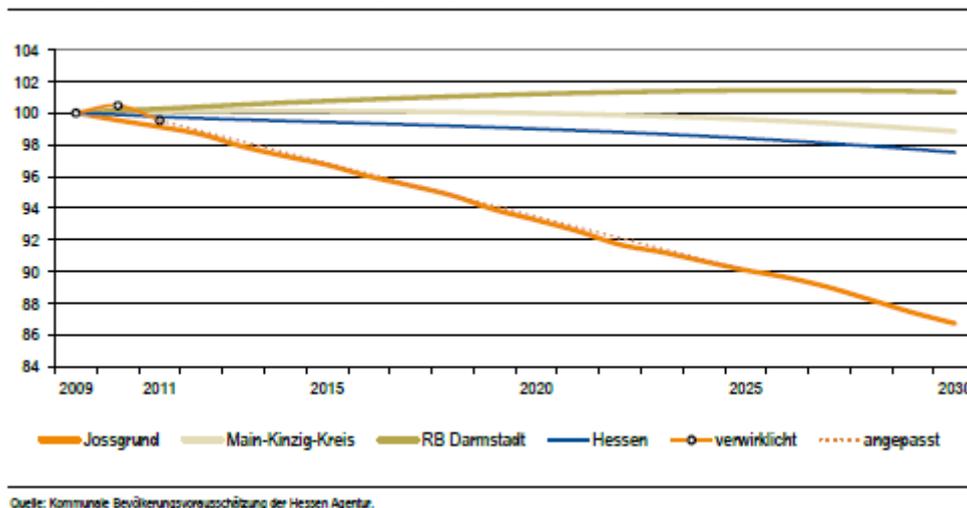


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2030 im Regionalvergleich
Quelle: Hessen Agentur

Ein Arbeitspapier, mit herausgegeben von SPESARTregional im Rahmen des Projektes MORO, gibt konkrete Bevölkerungsvorausschätzungen für die einzelnen Ortsteile von SPESARTregional.³ Diese Prognosen gehen sogar von einem durchschnittlichen Bevölkerungsrückgang von rund 19% in der Kommune aus. Besonders stark wird dieser Rückgang bei der jüngeren Bevölkerung ausfallen. Hier wird ein Rückgang der Bevölkerung unter 20 Jahren von insgesamt knapp -38% prognostiziert, wobei der Ortsteil Pfaffenhausen am stärksten davon betroffen sein wird (-47,8%). Auch die Anzahl der 20–64-Jährigen wird abnehmen (-34,6%), die der älteren Bevölkerung hingegen auf über 50% ansteigen.

³ Quelle: Arbeitspapier S&W 12/HE-SPE-2; Räumliche Disaggregation der Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030 für die Modellregion SPESARTregional. B. Schwarze und K. Spiekermann. Spiekermann und Wegener, Stadt- und Regionalforschung, Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge MORO (2012)



Ausgehend von dieser Entwicklung wird deutlich, dass für die einzelnen Ortsteile der Gemeinde Jossgrund ein deutlicher Handlungsbedarf besteht.

Ortsteil	2011–2030 (in %)	unter 20- Jährige (in %)	20–64- Jährige (in %)	über 65- Jährige (in %)
Burgjoß	-17,0	-32,6	-32,1	46,0
Lettgenbrunn	-21,4	-30,3	-38,4	55,9
Oberndorf	-17,4	-39,4	-31,3	54,2
Pfaffenhausen	-20,5	-47,8	-36,4	50,3
Gesamtkommune	-19,1	-37,5	-34,6	51,6

Tabelle 2: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung auf Ortsteilebene.
Quelle: Schwarze und K. Spiekermann

Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- Welche Auswirkungen haben die altersstrukturellen Veränderungen auf Nachfrage und Infrastrukturen= Querschnittsthema Demographie?
- Gibt es Möglichkeiten dem demographischen Wandel in Jossgrund gegenzusteuern? (Dorfkernförderung, Anreize für Familien schaffen...)

Verkehr und Verkehrsplanungen

Jossgrund liegt etwa 70 km östlich der Stadt Frankfurt am Main. Das nächstgelegene Mittelzentrum ist Bad Orb, in einer Entfernung von 10 bis 18 km zu den einzelnen Ortsteilen gelegen. Innerhalb eines Radius von 30 Kilometern liegen u.a. die Städte Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster aber auch Lohr und Gemünden.

Etwa 5 bis 15 km südlich der Orte verläuft die Bundesstraße 276 und etwa 15 bis 20 km westlich die BAB 66 mit der Anschlussstelle Bad Orb/Wächtersbach. Weiter ist auch die Anschlussstelle BSS in unsrer direkten Nähe.

Nächstgelegene Bahnhöfe befinden sich in Wächtersbach und Bad Soden-Salmünster und ermöglichen mit der Kinzigtalbahn eine Anbindung Richtung Fulda und Frankfurt. Mit den Bahnhöfen in Gemünden, Partenstein ist auch eine „bayrische“ Anbindung mit hervorragenden Verbindungen nach Nürnberg und München gegeben. Die Entfernung zu den jeweiligen Bahnhöfen beträgt etwa 20 km. Die Strecken werden von der DB Regio AG bedient.

Der innerörtliche bzw. regionale Nahverkehr wird durch zwei Buslinien gesichert. Buslinie MKK82 verbindet die Orte Burgjoß, Oberndorf und Pfaffenhausen, Buslinie MKK83 Lettgenbrunn und Bad Orb.

Wegen der erforderlichen Flexibilität benutzen die meisten Berufspendler den privaten Pkw und bilden soweit möglich Fahrgemeinschaften. Der ÖPNV wird, außer von Schülern, kaum bis gar nicht genutzt.



Nach der Befragung von 2011 erreichen 42 % der Arbeitnehmer Ihren Arbeitsplatz innerhalb von 20 Kilometern und 73% innerhalb von 50 Kilometern.

Im Rahmen der Ideenschmiede wurden mehrere Projekte zur Optimierung der Mobilität initiiert. Für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden demnächst elektronische Anzeigen zur Fahrgastinformation installiert (möglichst in Geschäften in der Nähe von Bushaltestellen), damit die Busfahrenden sich schnellstmöglichst und leicht über die Abfahrzeiten informieren können, sowie deutlich wird, dass die Busse öfter fahren als von der Bevölkerung wahrgenommen wird. Desweiteren wurde das Ziel umgesetzt, dass Verabredungen zu gemeinsamen Fahrten erleichtert werden, indem wir auf die Mitfahrplattform www.fliinc.org hinweisen. Die Vermittlung der Fahrgemeinschaften ist kostenlos. Der Service gilt sowohl für regelmäßige als auch für Einzelfahrten. Darüber hinaus funktioniert eine gute Mitfahrbörse über Facebook (insbesondere für den Schülerverkehr nach Gelnhausen).

Neubauprojekte für Straßen und sonstige Verkehrsplanungen liegen nicht vor.

Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- Mit einer absehbar steigenden Anzahl älterer und alter Menschen muß die Erreichbarkeit der Angebote auch ohne PKW sichergestellt werden. Welche interregionalen Konzepte können hier zusätzlich umgesetzt werden?
- Der ÖPNV und die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze außerhalb von Jossgrund sind elementare Themen, um auch in Zukunft jungen Familien ein angemessenes Wohnumfeld garantieren zu können. Welche Maßnahmen sind hierfür zu treffen? Wie ist die Entwicklung der Verkehrslast einzuschätzen?
- Burgjoß ist bereits als Energiedorf bekannt. Welche Möglichkeiten bestehen für die gesamte Kommune sich im Rahmen des Klimawandels mit elektronischen Fahrzeugen, besonders auch E-Bikes bzw. Pedelecs zu engagieren?
- Wie kann der (touristische) Weg in den Jossgrund attraktiver gestaltet werden?



Siedlungsstruktur und Flächenentwicklung

BURGJOß ist ein sehr fragmentierter Ort, der ein deutliches Zentrum (dunkelbraun) aufweist. Die anderen Wohngebiete sind zeitlich versetzt entstanden. So haben sich die hellbraunen Flächen ohne Bezug zum Ortskern an einer Hauptstraße oder am nördlichen Rand von Burgjoß ausgebildet. Diese Zonen sind vorwiegend durch Einfamilienhäuser geprägt, die sich in der Bauweise teilweise stark von der Bauweise im Ortskern unterscheiden. Der hellgraue Bereich in nördlicher Ortsrandlage kennzeichnet ein durch Gewerbe geprägtes Gebiet. Das heutige Ortsbild zeigt hauptsächlich Gebäude und Fassaden der Nachkriegszeit. An der Flussbiegung der Jossa sowie im Brunnenweg haben sich heute in Teilen noch die für den nördlichen Spesart charakteristischen Höfe erhalten. Der Ortskern von Burgjoß steht unter Ensembleschutz.

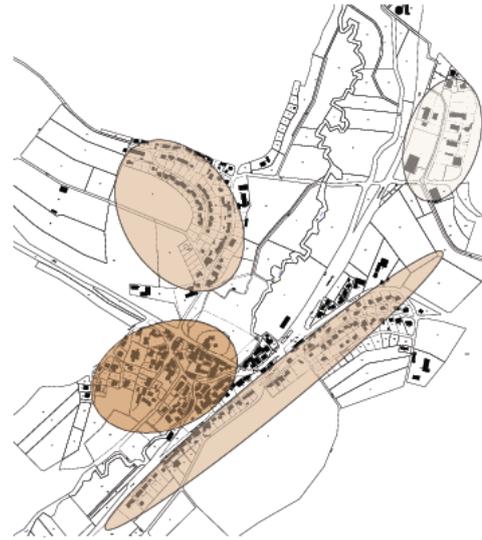


Abbildung 4 Dorfstruktur Burgjoß
Quelle: Studie Uni Kassel 2011

OBERNDORF lässt sich in fünf verschiedene Gebiete einteilen. Zunächst gibt es das Dorfzentrum, welches entlang der Jossa verläuft und dunkelbraun eingefärbt ist. Nordwestlich davon liegen zwei Gebiete, die ausschließlich dem Wohnen dienen. Im Osten und Norden befindet sich jeweils ein weiteres Wohngebiet. Diese sind insgesamt gesehen die jüngsten, was an diversen Baulücken zu erkennen ist. In südlicher Ortsrandlage (hellgrau gehalten) befindet sich ein weiteres Gebiet, welches neben Wohnungen hauptsächlich gewerbliche und größere handwerkliche Betriebe beherbergt. In Oberndorf steht der Ortskern auch unter Ensembleschutz der Denkmalbehörde

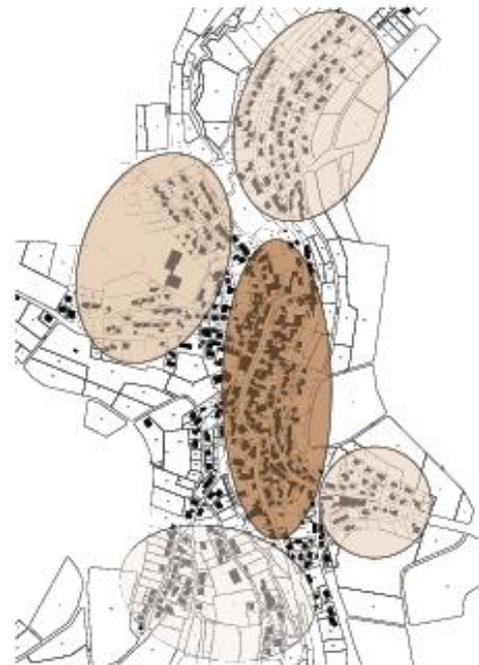


Abbildung 5: Dorfstruktur Oberndorf
Quelle: Studie Uni Kassel 2011



Durch die Lage im Zusammenschluss zweier Täler hat sich **PFÄFFENHAUSEN** als ein Haufendorf entwickelt, welches das Ortsbild entscheidend prägt. Es gibt einen historischen Ortskern (dunkelbraun), der von der Hauptstraße zentral geschnitten wird. Hier sind die fränkischen Hofformen von quer- und längs liegenden Gebäuden (L-Form) noch ausgeprägt. Im Südwesten am Rand des Ortes befinden sich vereinzelte Gewerbestrukturen, die sich neben neueren Wohnsiedlungen entwickelt haben (hellgrau).

Eine weitere Betrachtung der Dorfstruktur in Pfaffenhausen zeigt, dass sich drei unterschiedliche Wohnsiedlungen sternförmig vom Ortskern entwickelt haben, wobei das südliche und östliche Gebiet ältere und gewachsenere Strukturen aufweisen. Zeichen für diese Annahme sind die wenig vorhandenen Baulücken. Diese findet man vor allem im nördlichen Bereich, wo sich das Wohngebiet als sehr zerklüftet darstellt.

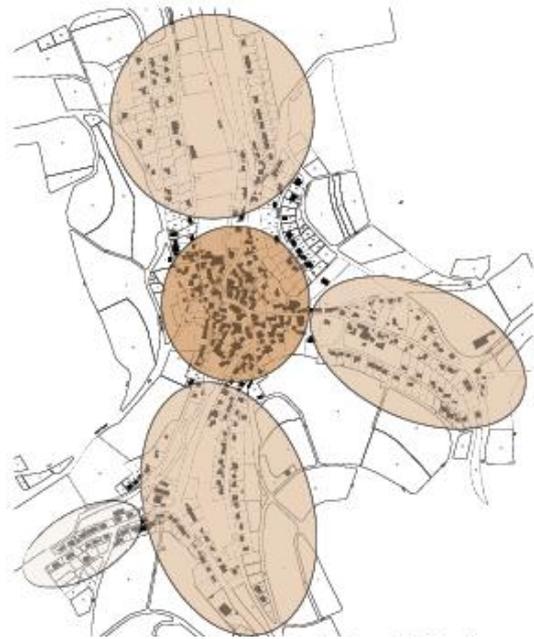


Abbildung 6: Dorfstruktur Pfaffenhausen
Quelle: Studie Uni Kassel 2011

LETTGENBRUNN stellt sich als typisches Straßendorf dar. So erkennt man die historischen Wachstumsformen von Ost nach West. Die dunkelbraunen Flächen kennzeichnen den Ortskern, der teilweise unter Denkmalschutz steht. Die neueren Wohngebiete haben sich entlang der Hauptstraße nach Westen bzw. nach Norden als ein sehr geschlossenes Wohngebiet entwickelt, welches häufig an den Rändern besonders viele Baulücken aufweist. Zudem haben sich an den westlichen und östlichen Ortseingängen kleinere Gewerbestrukturen herausgebildet (hellgrau). Im Zusammenhang mit Lettgenbrunn ebenfalls erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Ort in seiner Geschichte dreimal entvölkert und wieder neu besiedelt wurde: Zum ersten Mal durch Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg, zum zweiten Mal aufgrund der Errichtung von Truppenübungsplätzen durch das Kaiserreich und einer damit in Verbindung stehenden zwangsweisen Aufteilung der Bevölkerung in die umliegenden Orte und zum dritten Mal schließlich im 2. Weltkrieg als Lettgenbrunn zum Bombenabwurf-Übungsplatz für den Fliegerhorst Gründau-Rothenbergen erklärt wurde. Die nach dem 1. Weltkrieg angesiedelten Flüchtlinge aus Elsass-Lothringen mussten Ihre neue Heimat nach so wenigen Jahren schon wieder verlassen. Der im Zuge des Krieges vollkommen zerstörte Ort wurde nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1947 von Flüchtlingen aus dem Sudetenland, Schlesien, Ostpreußen etc. und mittels Spenden aus dem Marshallplan der Vereinigten Staaten wieder aufgebaut. An die Herkunft dieser Siedler erinnern noch die Straßennamen sowie die Namen von zwei Gaststätten (Sudetenhof und Znaimer Hof). Weiter erwähnenswert ist der Weiler Villbach. Er war früher Teil der ehemaligen Gemeinde Lettgenbrunn und zählt seit der Eingemeindung zusammen mit Lettgenbrunn 1974 zur Gemeinde Jossgrund.



Abbildung 7: Dorfstruktur Lettgenbrunn
Quelle: Studie Uni Kassel 2011

Für die Dorfstruktur der Dörfer in **Jossgrund** insgesamt ist festzuhalten, dass jeder Ort einen historischen Ortskern wie auch gewachsene Wohnstrukturen in den Randlagen aufweist. Die Verknüpfung der einzelnen Teile ist oft nicht mehr zu erkennen und kann so das Ortsbild einschränken. Darüber hinaus ist mit diesen Strukturen auch eine Entleerung der Kerne, mit gleichzeitigem Wachsen der Wohngebiete in den Randlagen, zu verzeichnen.

In einer gemeindeeigenen Erfassung und durch die Ergänzung der Studie der Uni Kassel (September 2011) wurden für Jossgrund Baulücken sowie Leerstände in den einzelnen Ortsteilen erfasst. Die Karten im Anhang dieses Antrags geben einen genauen Aufschluss darüber; Leerstände wurden blau, Baulücken in orangener Farbe gekennzeichnet.

Zu der Studie der Uni Kassel erfolgte eine Ergänzung seitens der Gemeindeverwaltung. Diese aktuelle Leerstandserfassung verzeichnet 262 Baulücken und 21 leerstehende Gebäude in der Gemeinde.⁴

Ortsteil	Baulücken	Gebäude- leerstand
	Private Plätze	
Burgjoß	39	3
Oberndorf	64	6
Pfaffenhausen	67	7
Lettgenbrunn	92	5
Gesamtkommune	262	21

Tabelle 3: Leerstände und Baulücken innerhalb der Gemeinde Jossgrund
Stand 03/13; Quelle: Gemeinde Jossgrund

⁴ Stand März 2013. Quelle: Angaben der Gemeinde



Die Baulücken weisen in allen vier Ortsteilen vergleichbare Charakteristika auf. So findet sich der überwiegende Teil in den Randlagen, da hier auf Grund mangelnder kommunaler Baulandflächen, in den zentralen Ortslagen, neues Bauland ausgewiesen wurde. Die Nachfrage stagniert jedoch. Die in Privatbesitz befindlichen Grundstücke sind im Gegensatz zu städtischen, verdichteten Lagen mit durchschnittlich 800 bis 3.000 m² relativ groß. Potential genug, für ein nachverdichtendes Bauen auf Grund privater Nachfrage nach neuem Wohnraum. Im Zuge einer nachhaltigen und effizienteren Dorfentwicklung hat die Kommune in einem Beschluss aus 2005 entschieden, neue Baulandausweisungen in den Randlagen zu stoppen und vielmehr die Vermarktung in den Ortskernen zu forcieren und zu stabilisieren. Diese Haltung „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ ist ein elementarer Schritt um den Entwicklungen im Zuge des demographischen Wandels entgegenzuwirken. Die Vermarktung von privaten und gemeindeeigenen Bauplätzen und Leerständen wurde als Maßnahme im Rahmen der Ideenschmiede angepackt. Erste Verkaufserfolge sind über die Immobilienbörse KIP zu verzeichnen. Jedoch liegt hier noch ein langer Weg vor uns. Aus diesem Grund müssen neue Konzepte (eventuell mit den Eigentümern zusammen) entwickelt werden, damit die Vermarktung dieser Flächen im Ortskern vorangetrieben werden kann. So kann sich Jossgrund, auch im Zuge des demographischen Wandels, weiterentwickeln und zu einer stabilen und nachhaltigen Kommune mit Vorbildcharakter im Bereich der innerörtlichen „Brachflächen“ heranwachsen. Abschließend erwähnenswert sind die Aktivitäten, welche innerhalb der Ideenschmiede von dem Team „Wohnen und Leerstand“ getätigt wurden. Hier wurde zum Einen das kommunale Immobilienportal Jossgrund (KIP), aktiviert, um eine bessere Vermarktung von Leerstand und Brachflächen zu ermöglichen⁵, als Grundlage hierfür zum anderen wurden alle Grundstücksbesitzer angeschrieben, um eventuelle Verkaufsabsichten zu klären. Es kamen 132 Rückmeldungen, 42 davon mit Absicht zu verkaufen.

Ein weiterer Ansatz ist das Leader-Projekt „seniorengerechtes Wohnen“. Das Ergebnis der Untersuchung des Büro Heim zeigt, dass eine Umsetzung ohne „Hilfe von außen“ nicht zu finanzieren ist.

Bereits im Rahmen der Bewerbung für die Dorferneuerung Burgjoß wurde in 2005 ein Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung gefasst, keine Neubaugebiete für Wohnbebauung auszuweisen. Aufgrund der vorliegenden Zahl der Baulücken und der weiteren Beschäftigung mit dem Thema, führte dieser Beschluss auch zu keiner Zeit zu Diskussionen. Die erneute Beschlussfassung am 18.03.2013 war somit auch reine Formsache. Denn bei uns im Jossgrund gilt seit fast 10 Jahren der klare Leitspruch „Innen vor Außen“.

Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- In der Gemeinde Jossgrund gibt es bereits Leerstände. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist zu erwarten, dass diese weiter ansteigen werden. Es bestehen bereits viele Ideen zum Umgang mit diesem Thema und mehrere Ideen zur Nutzung dieser Leerstände, jedoch müssen diese geprüft und auf Möglichkeiten für gesamtkommunale Maßnahmen geprüft werden.
- Um die Ortskerne zu stärken, bedarf es daher neuer Konzepte für diese potentiellen Bauflächen, die zusammen mit den Eigentümern entwickelt werden müssen.

⁵ Nähere Informationen unter <http://www.kip-hessen.de/Jossgrund>



- Das Ortsbild wird durch den Zerfall von Häusern beeinträchtigt. Welche Maßnahmen können hier getroffen werden?

Wirtschaftsstruktur

Bezugnehmend auf die Daten der Hessenagentur aus 2012 waren im Jahr 2011 insgesamt 441 sozialversicherte Beschäftigte in der Gemeinde Jossgrund registriert. Davon waren 76 % in Vollzeit beschäftigt, 24 % arbeiteten in Teilzeit. Zudem wurden 219 geringfügig Beschäftigte erfasst. Die Betrachtung der Veränderung gegenüber dem Jahr 2000 zeigt, dass die Zahl der sozialversicherten Beschäftigten um -6,3 % gesunken und die der geringfügig Beschäftigten um 17,7 % angestiegen ist.

Aus der prozentualen Verteilung der Wirtschaftszweige geht hervor, dass das produzierende Gewerbe in Jossgrund von wesentlich größerer Bedeutung ist als in anderen Regionen. Im Jahr 2011 lag der Anteil des produzierenden Gewerbes in Jossgrund bei rund 48 %, für den Main-Kinzig-Kreis bei 35 %, im RB Darmstadt und dem Land Hessen bei 21 bzw. 25 %. 15 % und damit vergleichsweise wenige Beschäftigte waren im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr angestellt (MKK: 24 %, RB D 26 %, HE 25 %). Rund 20 % waren im öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich beschäftigt und etwa 17 % in anderen nicht erfassten Bereichen. Ein Vergleich dieser Anteilswerte mit dem Jahr 2010 zeigt, dass der Anteil des produzierenden Gewerbes in dieser Zeit um rund 10 % abgenommen hat. Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr wurde ein Zuwachs der Beschäftigten von knapp 3 %, in den öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich um rund 2 % registriert.

Jossgrund besitzt einen hohen Auspendlerüberschuss. Die Auspendler übersteigen die Einpendler im Mittel um das 7-fache. In der hessischen Gemeindestatistik wurden für das Jahr 2010 insgesamt 171 Einpendler und 1.026 Auspendler verzeichnet.

Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- Das produzierende Gewerbe ist für die Gemeinde von großer Bedeutung, hat aber in den letzten Jahren weiter abgenommen. Hier muß geprüft werden wie sich dieser Schwerpunkt in Zukunft weiterentwickeln wird und ob daraus Maßnahmen abgeleitet werden müssen.
- Jossgrund besitzt eine Vielzahl an Auspendlern. Ist dies angesichts der steigenden Mobilitätskosten auch in Zukunft ein dauerhaft tragfähiges Modell? Wie kann man vielleicht neue Arbeitsplätze schaffen und damit gleichzeitig die Zahl der Auspendler verringern?
- Mit dem drohenden Wegfall von Nah-Versorgungseinrichtungen würde nicht nur für die ältere Bevölkerung ein wichtiger Treffpunkt wegbrechen, auch stellt sich die Frage, wie in Zukunft eine Versorgung gewährleistet werden kann. Gibt es Möglichkeiten für eine sinnvolle Optimierung des Angebotes um dieses nachhaltig zu sichern?



Soziale Infrastruktur

EXCURS SCHAFHOF

Der Gutshof „Schafhof“ ist gegenüber der alten Wasserburg gelegen und hat seine Ursprünge als Schäfereibetrieb, was rund 500 Jahre zurückliegt.

Unter dem Arbeitstitel „Spessarthaus“ entstand in der Dorferneuerung die Projektidee hier ein örtliches und regionales Aushängeschild entstehen zu lassen. Elf Jossgründer (unter diesen auch der Bürgermeister) haben sich in einer GmbH zusammengeschlossen. In einer Zwangsversteigerung wurde das vom Verfall bedrohte Gebäude erworben. Alle stammen sie aus Burgjoß, vereint in der Idee, auch mit Idealismus die Identität des Ortes zu erhalten und dieses prägende Gebäude für den Jossgrund zu öffnen.

Mit dem Landschaftspflegeverband, SPESSARTregional, und dem Naturpark Hessischer Spessart haben zunächst drei Institutionen Büros und eine Werkstatt, das zuletzt unbewohnte Anwesen bezogen.

Insgesamt sind bzw. werden folgende Angebote gebündelt:

- Schafhofcafé: Hohe Qualität, Regionalecke
- SPESSARTregional: Wirtschaftsförderung, Leader
- Naturpark Hessischer Spessart: Naturparkführer, Neuentwicklung Mountainbikestrecke
- Landschaftspflegeverband: Energie aus der Hecke, Obstbäume
- Physiotherapie, Beginn am 01.04.2013, Angebot mit Gerätetraining in Jossgrund bisher nicht vorhanden
- Schaufenster zum Spessart (in Planung), Ausstellungsfläche für den Spessartbogen: Premiumweg, herrliche Landschaftsblicke, spannende Entdeckungen, unvergessliche Momente
- Künstleratelier, Beginn am 01.06.2013: Fortbildung für Jung und Alt
- Bau einer neuen Arztpraxis auf dem Gelände, Praxiseröffnung 01.08.2013

EXCURS SCHWESTERNHAUS

Seit Mitte der 1930er Jahre wurde in Oberndorf von den barmherzigen Schwestern von Vincenz zu Paul ein Kindergarten, früher auch mit Altenheim und Krankenpflagestation betrieben. Aufgrund rückläufiger Anzahl von Ordensangehörigen konnte dies nicht mehr geleistet werden. Daher wurde im Jahr 2010 das Gebäude incl. des Kindergartenbetriebes von der Gemeinde übernommen. Da es sich hier um ein sehr großes Gebäude handelt, begannen auch gleich zu Beginn Überlegungen ob die Betreuung der Kinder, mit einer betreuten Tagespflege für Senioren und Arztpraxis kombiniert werden können. Nach vielen Gesprächen und ersten Planungen, konnten aber noch keine greifbaren Ergebnisse erreicht werden. Jetzt gibt es einen neuen Gedanken, den Kindergarten in das Gebäude der



Hauptschule zu verlegen (aufgrund Schließung Hauptschule zum Sommer 2012 läuft diese sukzessive aus). Somit könnten alle Kinder (Kindergarten, Schule, betreute Grundschule) an einem Ort betreut werden. Und im Schwesternhaus, könnte betreute Tagespflege und seniorengerechtes Wohnen in einem Haus angeboten werden. Hierfür benötigen wir eine ausführliche Konzept- und Projektplanung. Auch für die Umsetzung dieses Projektes brauchen wir Hilfe. Eine Umsetzung wäre ein riesen Schritt für den gesamten Jossgrund: Ältere Bürger können in der Heimat (zu Hause oder im „Schwesternhaus“) bleiben und die Kinderbetreuung kann noch weiter optimiert werden.

Medizinische Versorgung: Die medizinische Versorgung konzentriert sich weitestgehend auf den größten Ortsteil von Jossgrund, Oberndorf. Hier gibt es einen Allgemeinmediziner, einen Zahnarzt ferner zwei Hebammen und eine Massagepraxis. Auch eine Apotheke ist vorhanden. Zudem bestehen mit der DRK-Rettungswache in Burgjoß, einer Hebamme in Pfaffenhausen und einer Massagepraxis in Lettgenbrunn weitere Einrichtungen zur medizinischen Versorgung. Durch den Schafhof, wird der Arztsitz von Oberndorf nach Burgjoß verlegt. Eine zusätzliche Physiotherapiepraxis mit Geräteraum im Schafhof steht unmittelbar vor der Eröffnung.

Soziale Dienste: In Oberndorf bieten die Caritas Sozialstation St. Martin und der Maltester Hilfsdienst ihre Hilfe an. Zudem gibt es einen Pflegedienst in Lettgenbrunn und den VdK Jossgrund mit Sitz im Ortsteil Burgjoß.

Kinder und Jugendliche: In jedem Ortsteil ist ein Kinderspielplatz vorhanden. Möglichkeiten der Kinderbetreuung, auch für Kinder unter 3 Jahren, sind in jedem Ortsteil durch einen Kindergarten gegeben. Auch durch die Grundschule in Oberndorf wird eine Betreuung angeboten. Die ganztägige Betreuung wird durch den Förderverein „Jossatalkids“ durchgeführt. Eine weitere Bildungseinrichtung, in Form einer Hauptschule, ist ebenfalls in Oberndorf vorhanden. Schüler aus Lettgenbrunn sind bisher der Martinusschule in Bad Orb zugeordnet worden. Der Schulentwicklungsplan sieht aber vor, dass Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2013/2014 auch von Lettgenbrunn nach Oberndorf in die Schule gehen werden. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Integration des Ortsteiles Lettgenbrunn. Hierauf können weitere Maßnahmen abgeschlossen werden.

Vereinswesen und Bürgerhäuser: Das gesellschaftliche Leben in Jossgrund ist eng mit dem Vereinswesen verknüpft. Derzeit sind insgesamt 31 Vereine in der Gemeinde registriert.⁶ Darüber hinaus gibt es noch eine große Zahl von nicht registrierten vereinsähnlichen Projekten (z.B. Yogakurs). Eine freiwillige Feuerwehr ist in allen vier Ortsteilen zu finden. Eine Studie der Uni Kassel belegt, dass mit einem Anteil von 75% ein Großteil der Bevölkerung Mitglied in einem Verein ist. Die Vereine leisten einen erheblichen Beitrag zu den unerlässlichen sozialen Kontakten, der Zufriedenheit der Bewohner, zu einer guten Ortsbindung, bei der Außendarstellung der Gemeinde und der Organisation von freiwilligen Helfern. Auch für die Einbindung der Jugendlichen in die Dorfgemeinschaft und in Bezug auf die Vereinsamung alter Menschen spielen die Vereine eine tragende Rolle. Die Gemeinde Jossgrund stellt ihren Bürgern und Vereinen folgende Gemeinschaftseinrichtungen für die Nutzung zur Verfügung: Bürgerhaus Oberndorf, Dorfgemeinschaftshaus Burgjoß, Dorfscheune Pfaffenhausen.

⁶ Quelle: <http://www.jossgrund.de/seite/vereine>; letzter Zugriff 27.03.13



Ehrenamtsagentur: Um das bürgerschaftliche Engagement in Jossgrund zu unterstützen, wurde von der Gemeindevertretung beschlossen eine „Ehrenamtsagentur“ einzurichten. Diese soll die Steuerung der Ideenschmiede und eine Anlaufstelle für die Vereine sein. Geplant ist die Durchführung einer jährlichen Vereinskonzferenz (Beratung über verschiedenen Fachthemen, aber besonders Austausch über Probleme). Weiter hat die Gemeinde sich dazu entschieden 3 Personen zu Ehrenamtslotsen über das Landesprogramm „Engagementlotsen in Hessen“ auszubilden. Die Ehrenamtsagentur wird als Stabsstelle direkt dem Bürgermeister zugeordnet.



Foto 1: BGH Oberndorf, DGH Burgjoß, Dorfscheune Pfaffenhausen

Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- Werden die Dorfgemeinschaftshäuser ausreichend genutzt? Welche Alternativmöglichkeiten gibt es?
- Die Bevölkerung von Jossgrund wird weniger und immer älter- welche Maßnahmen sind hier in der Infrastruktur zu treffen? Werden neue Betreuungseinrichtungen oder Wohnformen für ältere Menschen nötig sein? Welche Maßnahmen sind in der Daseinsvorsorge und in der medizinischen Versorgung zu treffen? Werden die Kindergärten auch in Zukunft genügend Auslastung finden? Welche neuen Angebote braucht es?

Technische Infrastruktur

Energie

Dass sich die Gemeinde bereits aktiv mit dem Thema regenerativer Energien auseinandergesetzt hat, ist insbesondere an zwei Projekten erkennbar. Zum Einen wurde in Burgjoß im Jahr 2005 die Genossenschaft „Bio-Energiedorf Burgjoß im Spessart e.G.“ gegründet und im Jahr 2010 eine **Hackschnitzelanlage** zur Verarbeitung von heimischen Spessartholz in Betrieb genommen, wodurch der Ortsteil inzwischen überregional als Bioenergiedorf bekannt ist und schon zum Start mit 146 von 180 möglichen Haushalten einen Großteil der Haushalte mit Bioenergie versorgt (Mittlerweile 148 Haushalte). Zum Anderen wurde beschlossen, in einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Flörsbachtal einen interkommunalen **Windpark** gemeinsam mit den Kreiswerken Main-Kinzig zu realisieren. In dem Bereich der Gemeindewälder Jossgrund-Flörsbachtal und dem angrenzenden Staatsforst sollen ca. 20 Windräder gebaut werden. Die Gesamtinvestition beträgt ca. 100 Millionen Euro. Im Gemeindewald Jossgrund werden voraussichtlich 8 Anlagen und im angrenzenden Staatswald-Jossgrund noch einmal 3 Räder gebaut. Der zu erwartende Stromertrag aus den 11 Anlagen beträgt 82,5 Millionen kWh



(Strom für ca. 27.500 Haushalte - der gesamte Jossgrund hat ca. 1.650 Haushalte). Mit den Kooperationspartnern Kreiswerke und juwi wird auch die Beteiligung der Bürgerschaft über einen Windspargbrief oder einem Bürgerwindrad (Genossenschaft) ermöglicht. Langfristig soll in Jossgrund auch Sonnenenergie weiter ausgebaut werden. Zum Stand März 2013 waren in der Gemeinde Jossgrund 144 **Photovoltaikanlagen** installiert. Mit einer Gesamtleistung von 2.086,51 kWp werden geschätzt 1,8 Millionen kWh erzeugt (Strom für ca. 600 Haushalte). Weiter wird von drei Jossgründern Investoren geplant, eine Biogasanlage in Burgjoß zu errichten. Die überschüssige Wärme soll in das Wärmenetz der Energiegenossenschaft eingespeist werden. Der Stromertrag hier beträgt voraussichtlich 4,7 Millionen kWh (Strom für ca. 1.500 Haushalte). Das Thema **Biogasanlage** wurde in Jossgrund sehr kontrovers diskutiert. Von Seiten der Gemeinde wurde auf der Gemeindevertreterversammlung vom 18.03.2013 das Einvernehmen erteilt.

EXCURS BIOENERGIEDORF BURGJOß

Zeitgleich zur Dorferneuerung haben sich viele Burgjoßer Bürger zur Genossenschaft „Bio-Energiedorf Burgjoß im Spessart e.G.“ zusammengeschlossen. Der Slogan lautet „Burgjoß weg vom Öl!“. Ziel ist es, mit dem Holz aus heimischen Wäldern und später auch mit Sonnenenergie und Biogas einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu tätigen. Getreu dem Motto: „Von Bürgern für Bürger!“ soll ganz Burgjoß durch die Fernwärmeversorgung erschlossen werden können. Mit dem Einsatz von regenerativen Energien macht sich Burgjoß „Fit für die Zukunft“! Als spürbaren Nebeneffekt wurde die Dorfgemeinschaft durch dieses Projekt gestärkt. Von Anfang an dabei war auch der amtierende Bürgermeister Rainer Schreiber, der nun Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft ist.

Breitbandversorgung/DSL

Eine Breitbandversorgung für Jossgrund soll durch den Main-Kinzig-Kreis noch in diesem Jahr gebaut werden. Eine Ausnahme ist Villbach, hier ist der Ausbau für 2014 vorgesehen. Die Arbeiten Richtung Burgjoß und Oberndorf haben Ende März begonnen. Die Erschließung mit schnellem Internet ist für die Gemeinde Jossgrund eine sehr bedeutende Maßnahme. Hierdurch ergibt sich die Möglichkeit zur Sicherung und zum Ausbau von Homearbeitsplätzen und von Kleingewerbe.

Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- Welche Möglichkeiten bestehen für die gesamte Gemeinde die Anteile regenerativer Energie stärker zu nutzen? Ist in Jossgrund nicht nur ein Energiedorf Burgjoß sondern vielleicht auch eine Energiekommune möglich?
- Die Bereitstellung einer breitbandigen Internet-Anbindung wird für Gewerbebetriebe und private Haushalte zunehmend zu einem entscheidenden Standortkriterium. Welche Möglichkeiten bestehen hier für Jossgrund diese Chancen zu nutzen? (Heimarbeitsplätze, Ansiedlung von Kleingewerbe...)



Tourismus

Die Gemeinde Jossgrund liegt in der ansprechenden Lage des Naturparks Hessischer Spessart, in einem Naherholungsgebiet vor den Toren der Rhein-Main-Region. Dass der Tourismus in Jossgrund kein unbedeutender Wirtschaftsfaktor ist, zeigen 971 Ankünfte, 2.960 Übernachtungen, ein durchschnittliches Bettenangebot von 71 und die Aufenthaltsdauer von im Schnitt 3 Tagen im Jahr 2010.⁷ Das Angebot umfasst neben 2 Kneippanlagen (darunter Deutschlands größte Kneippanlage) vor allem hervorragende Möglichkeiten zum Wandern und Rad fahren.

Ein weit verzweigtes Netz von rund 200 km markierter Wanderwege erschließt die Region. Durch den Jossgrund führen verschiedene Touren der Rad- und Wanderwege der „Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute“. Sehr beliebt bei Wanderern und Radfahrern sind die ehemaligen historischen Handelsstraßen, der nord – südlich verlaufende „Eselsweg“ von Schlüchtern nach Miltenberg/Main und die ost – westliche „Birkenhainer Straße“ von Hanau/Main nach Gemünden/Main. Außerdem queren mehrere gut ausgezeichnete Fernwanderwege des „Spessartbundes“ die Region.

Der rund 100 km lange Radrundweg der Spessart-Nord-Ost-Passage verbindet die Täler der Lohr, der Jossa, der Sinn und des Mains. Er führt vom bayrischen Lohr am Main, über Frammersbach weiter nach Hessen in das Flörsbachtal, durch die idyllischen Täler der Jossa und der Sinn und weiter nach Gemünden, wo er auf den Main-Radweg trifft - Deutschlands erste vom ADFC⁸ zertifizierte 5-Sterne-Qualitätsradroute. Der Kulturradweg „Perlen der Jossa“ ist Teil dieses länderübergreifenden Radrundweges. Der im September 2007 eröffnete Rad- und Wanderweg erstreckt sich von der Jossaquelle in Villbach/Lettgenbrunn über Pfaffenhausen, Oberndorf, Burgjoß, Mernes und Marjoß bis nach Jossa. Am Talende, in dem gleichnamigen Ort Jossa, besteht für Radler Anschluss an den Sinn-Radweg. Über diesen Radweg erreicht man das Maintal in Gemünden.⁹ Diverse Wanderführer und Kartenmaterial machen auf dieses vielfältige Angebot in der Region aufmerksam: Der Wanderführer Spessartbogen beispielsweise zeigt verschiedene Wanderwege im Spessart und rund um die Gemeinde Jossgrund auf. „Die Jossgrund-Runde“ um Burgjoß und Oberndorf und die Route „Junge Jossa Lettgenbrunn“ von Lettgenbrunn nach Pfaffenhausen sind zwei der hier angebotenen „Spessartfährten“.

Der Naturpark Hessischer Spessart plant in Zusammenarbeit mit dem Verband SPESSARTregional im Schafhof ein sogenanntes „Schaufenster zum Spessart“ einzurichten. Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 75 m² soll auf 2 Stockwerken eine zentrale Anlaufstelle für den Spessartbogen geschaffen werden. Weiter sollen hier auch die Angebote Naturpark/SPESSARTregional/ Landschaftspflegeverband Main-Kinzig präsentiert bzw. vermarktet werden.

Mögliche Fragestellungen im Rahmen eines IKEK:

- Eine Stärke Jossgrunds ist das naturräumliche Potential. Hier stellt sich die Frage, wie dieses Potential weiter erhalten und in Wert gesetzt werden kann. Welche Angebote sind für welche Zielgruppen zu schaffen? Welche wirtschaftlichen Effekte sind damit für die Gemeinde verbunden?

7 Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2011

8 Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club.e.V.

9 Quelle: <http://www.jossgrund-im-spessart.de/>; letzter Zugriff 27.03.13



- Wie kann eine Stärkung bzw. Schaffung der regionalen Identität mit positiven Effekten im Tourismus verbunden werden?

Kooperationen

In der Vergangenheit haben wir uns bereits aktiv mit den verschiedensten Themen der künftigen Entwicklung beschäftigt und daraus Kooperationen entstehen lassen, die gleichzeitig das Sparen von Kosten sowie die Nutzung von Synergieeffekten ermöglichen (siehe auch Konzepte und Förderprogramme):

- Windpark Flörsbachtal und Jossgrund: Gemeinsam mit der Gemeinde Flörsbachtal und den Kreiswerken wird hier ein 100 Millionen Projekt durch und für die Region betrieben.
- LEADER-Region SPESSARTregional: Hier findet eine starke Beteiligung von uns statt. U.a. auch durch die Durchführung der 3 Modellprojekte (Vereine fit für die Zukunft; Seniorengerechtes Wohnen, Dynamischen Fahrgastanzeigen).
- Ideenschmiede Jossgrund: Hier findet unter unsrer Federführung ein Meinungsaustausch mit Flörsbachtal, Mernes, Bad Orb und Biebergemünd statt.
- MORO Regionale Daseinsvorsorge: Aktive und treibende Mitarbeit in allen 3 Projekten. Die Region profitiert von den Erfahrungen aus unserer Ideenschmiede (z.B. Ergebnisse aus „unsrer“ Bürgerbefragung“)
- Destinationsmanagement (Marketingkonzept des Tourismusverband Spessart-Mainland und Tourismusmarketingkonzept Jossgrund und Mernes, Zweckverband Naturpark Spessart)
- Perlen der Jossa: Projekt des Archäologischen Spessartprojektes. Enge Zusammenarbeit unter dem Schwerpunkt Geschichte, Kultur und Tourismus mit Bad Soden-Salmünster, StT Mernes, Steinau an der Straße, StT Marjoß und der Gemeinde Sinntal mit dem OT Jossa. Die Federführung und Koordination wird durch die Gemeinde Jossgrund geleistet
- Gemeinsamer Gefahrgutbezirk mit Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Biebergemünd, Birstein, Brachtal, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Hasselroth, Jossgrund, Linsengericht, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße und Wächtersbach.

Ein weiteres Beispiel einer erfolgreichen Kooperation ist mit dem Tourismus gegeben. Mit der Lage im Naturpark Hessischer Spessart liegt Jossgrund in einem Naherholungsgebiet vor den Toren der Rhein-Main-Region. Hiervon profitiert die Gemeinde und war in der Vergangenheit u.a. durch Kooperationen bereits mehrfach bemüht, sich in diesem Bereich stärker zu profilieren. Mit einer erfolgreichen Bewerbung um die Aufnahme in die Dorferneuerung könnte Jossgrund die bestehenden Ansätze einer touristischen Vermarktung weiter ausbauen und sich so einen wichtigen Wirtschaftsfaktor sichern, der es ermöglichen kann die Defizite, die sich aus den sinkenden Einnahmen der Kommunen ergeben, nachhaltig zu meistern.



EXCURS IDEENSCHMIEDE

Im Jahr 2011 wurde aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der Gemeindevertretung von Jossgrund eine parteiübergreifende Ideenschmiede für zunächst zwei Jahre initiiert. Mit den Fraktionen wurde vereinbart, dass dieses Thema nicht politisch verwendet wird. Vielmehr wurde der Ideenschmiede ein direktes Vorlagerecht an die Gemeindevertretung gewährt. Diese Über- und Unparteilichkeit hat hervorragend funktioniert und ist einer der Grundsteine für den Erfolg der Ideenschmiede. Im Frühjahr 2013 wurde entschieden, diese sehr erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern wurden bereits Handlungsbedarf für die Bereiche „Mobilität“, „Gebäudeleerstand“, „Senioren“ und „Kinder“ konkretisiert und erste Projekte konzipiert. Um nur einige zu nennen: Tagesmütter, Gut-Stubb-Treffpunkt für Senioren, Mitfahrbörse Flinc, Vermarktung leerstehender Gebäude und Baulücken über das Portal KIP.

Im Rahmen dieser Ideenschmiede wurden 3 Projekte initiiert, die mit Mitteln aus LEADER gefördert wurden (siehe auch bei SPESSARTregional).

1. Elektronische Fahrgastanzeige: Schaffung einer elektronischen Fahrgastinformation für eine seniorengerechte Nutzung des ÖPNV. Ziel des Projektes ist es, das ÖPNV-Angebot stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken und dessen Nutzung zu steigern. Insbesondere ältere Menschen sollen an das ÖPNV-Angebot herangeführt werden.
2. „Vereine fit für die Zukunft“: Demografische Anpassung und Neuorganisation gemeindlicher Vereinsstrukturen in der Gemeinde Jossgrund. Als eines der vordringlichsten Vorhaben wurde die Sicherung des Vereinslebens an den demographischen Wandel formuliert. Zur Sicherung des sozialen Lebens wird, im Zusammenwirken mit den Vereinen und weiteren relevanten Akteuren, seit 2012 ein Konzept in den vier Ortsteilen erarbeitet. Im Rahmen der Erstellung des Konzeptes wurde gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen an einer Zukunftssicherung der Vereine ortsteilübergreifend gearbeitet. Die Ergebnisse finden sich in dem bereits erstellten Konzept. **Dieses Konzept wird vom Land Hessen als Modellprojekt für Hessen eingestuft.** Hier hat Jossgrund Vorbildfunktion für alle anderen Kommunen, die sich mit der Entwicklung der Vereine in der Zukunft beschäftigen müssen.
3. Seniorengerechtes Wohnen im Alter: Ziel ist es die Möglichkeiten von seniorengerechtem Wohnen im Ortskern zu überprüfen. In einer Machbarkeitsstudie wurden drei leer stehende Gebäude auf ihre Nutzungseignung, Wirtschaftlichkeit sowie die Möglichkeit einer Umnutzung, einer teilweise Bestandserhaltung oder auch eines Ersatzneubaus überprüft. Schlussfolgerung: Bau von seniorengerechten Wohnungen ist ohne besondere Bezuschussung oder Investoren in Jossgrund nicht möglich.

Ehrenamt sicher in die Zukunft Seit Anfang 2013 gehört Jossgrund als assoziierter Partner zu diesem Projekt der hessischen Stiftung Miteinander und der Landesehrenamtsagentur Hessen. Dort vermittelt sie die Erfahrungen aus dem LEADER Projekt, erfährt aber dabei auch Anerkennung für die eigenen bisherigen Wege, die als Motivation derzeit eine gute Grundlage für Mitarbeit an einem IKEK Prozess darstellt.

Zur Teilnahme ausgewählt wurden, aus über 50 Bewerbungen, die Kommunen Eschwege, Großalmerode und Wanfried, die sich im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit für den Werra-



Meißner-Kreis beworben hatten, sowie Eltville, Gudensberg, Grünberg, Ronshausen, und Usingen. Neben Jossgrund ist ein kooperierender Standort die Kommune Viernheim.

Dies ist auch eine hervorragende Werbung für den Main-Kinzig-Kreis.



Abbildung 8: Ehrenamt sicher in die Zukunft



Bestehende Konzepte und Förderprogramme

DORFERNEUERUNGSPROGRAMM DES LANDES HESSEN: Pfaffenhausen 1997 bis 2005

Der Ortsteil Pfaffenhausen wurde 1997 als Förderschwerpunkt in das Hessische Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Ziel war es, Verbesserungsmöglichkeiten zum Wohle der damaligen als auch für zukünftige Generationen zu finden. Es wurden vor allem Maßnahmen zur Gestaltung eines Dorftreffpunktes (Umbau Raiffeisenscheune) und der Sanierung (Neugestaltung Bachmauer, Sanierung Kneippbad) getroffen.

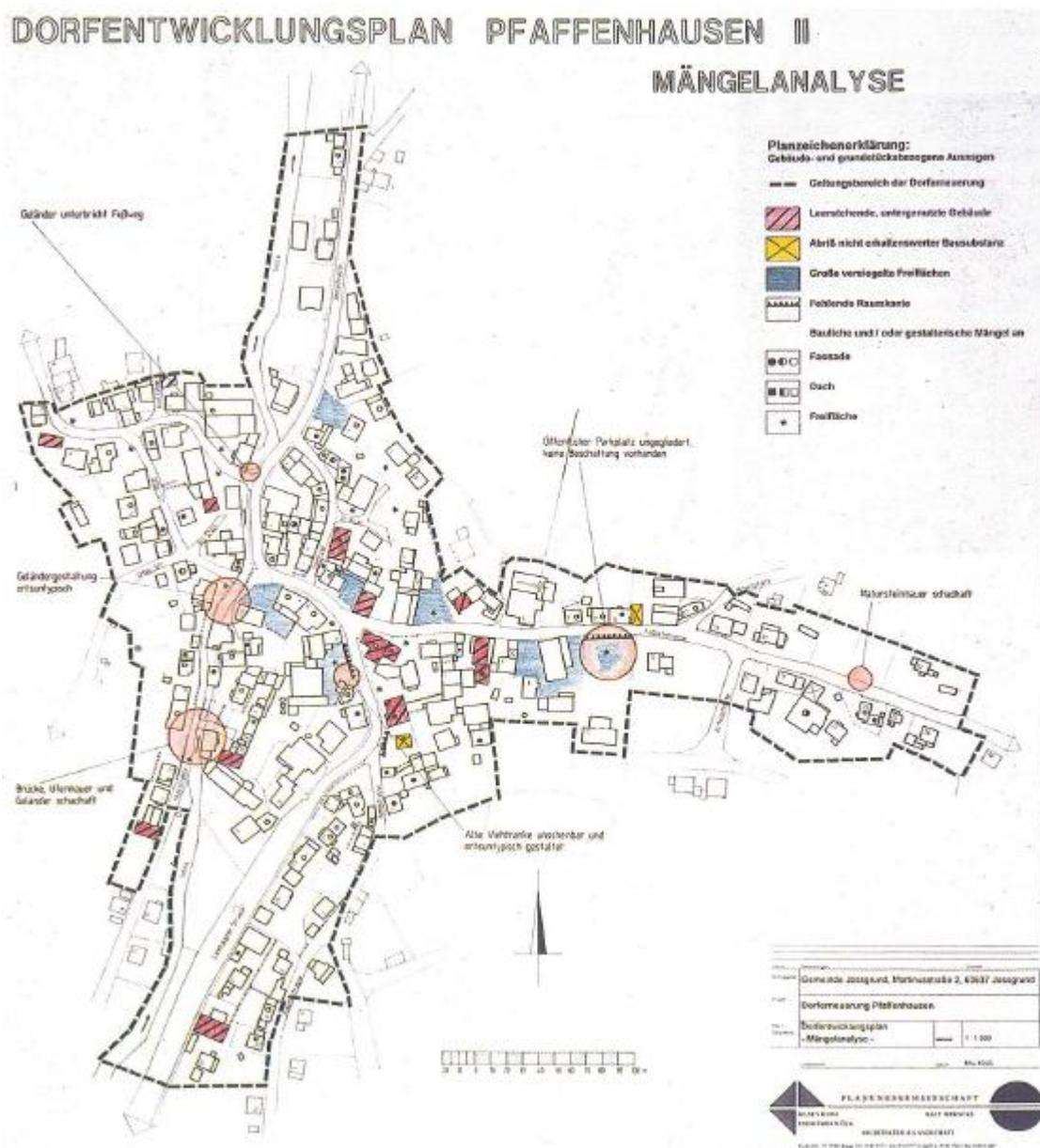


Abbildung 9: Fördergebiet Dorfentwicklung Pfaffenhausen



DORFERNEUERUNGSPROGRAMM DES LANDES HESSEN: Burgjoß 2005 bis 2013

Der Ortsteil Burgjoß wurde 2005 als Förderschwerpunkt in das Hessische Dorferneuerungsprogramm aufgenommen (siehe Karte S. 23). Ziel der Dorferneuerung war es, den Ortskern von Burgjoß zu stärken und seine individuelle Dorfqualität zu erhalten. Auf einer Gesamtgebietsgröße von ca. 12 ha wurden hierzu verschiedene öffentliche als auch private Maßnahmen beschlossen. Es wurden vor allem Maßnahmen zum Erhalt des historischen Ortskerns (Renovierung der alten Viehwaage), der Freiflächengestaltung (Umbau des Burgwiesenparks zum Generationenpark) und der Sanierung (Totalerneuerung und Verblendung der Bachmauer mit neuem Geländer und öffentlichen Zugang zur Jossa, Gebäudesanierung) getroffen. Als „Visitenkarte“ zur Dorferneuerung wurde ein Bierdeckel entworfen, mit dem unter jedem Erfrischungsgetränk in Burgjoßer Gaststätten auf die Dorferneuerung hingewiesen wurde.

DORFERNEUERUNGSWETTBEWERBE

Europäischer Dorferneuerungswettbewerb 2010

Im Jahr 2010 wurde Burgjoß mit dem **europäischen Dorferneuerungspreis** für besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung ausgezeichnet. Die Jury kam zu folgendem Ergebnis: „Burgjoß zeichnet sich durch Mottogerechtigkeit, einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, eine durchdachte Bauentwicklung, eine sorgsame Erhaltung wertvoller Bausubstanz sowie das fortschrittliche und bewusste Herangehen an die Aufgaben und Folgen des demografischen Wandels aus. Die in der Realisierung befindlichen Projekte im Bereich der regenerativen Energien sind von hoher Qualität und zusammen mit der den Aktivitäten im Gutshof „Schafhof“ Garant einer nachhaltigen Entwicklung.“

Landeswettbewerbe Unser Dorf hat Zukunft

Die Teilnahme an den Landeswettbewerben sehen wir immer wieder als Chance, vor allem die Selbstreflexion ist uns dabei wichtig. 1994 hat Burgjoß an dem Landeswettbewerb teilgenommen, dabei wurde der Landessieg in der Sparte „Kinder im Dorf“ erreicht.

In 2008 erfolgte eine erneute Teilnahme von Burgjoß, dies war unter andern die Grundlage für die Teilnahme an dem europäischen Dorferneuerungswettbewerb.

2011 haben wir mit Oberndorf den einzigsten Vertreter des Main-Kinzig-Kreises gestellt und sind dabei eine der Kommunen gewesen die eine Sonderauszeichnung erhalten haben.

Für die nächste Ausschreibung planen wir die Teilnahme mit Lettgenbrunn.

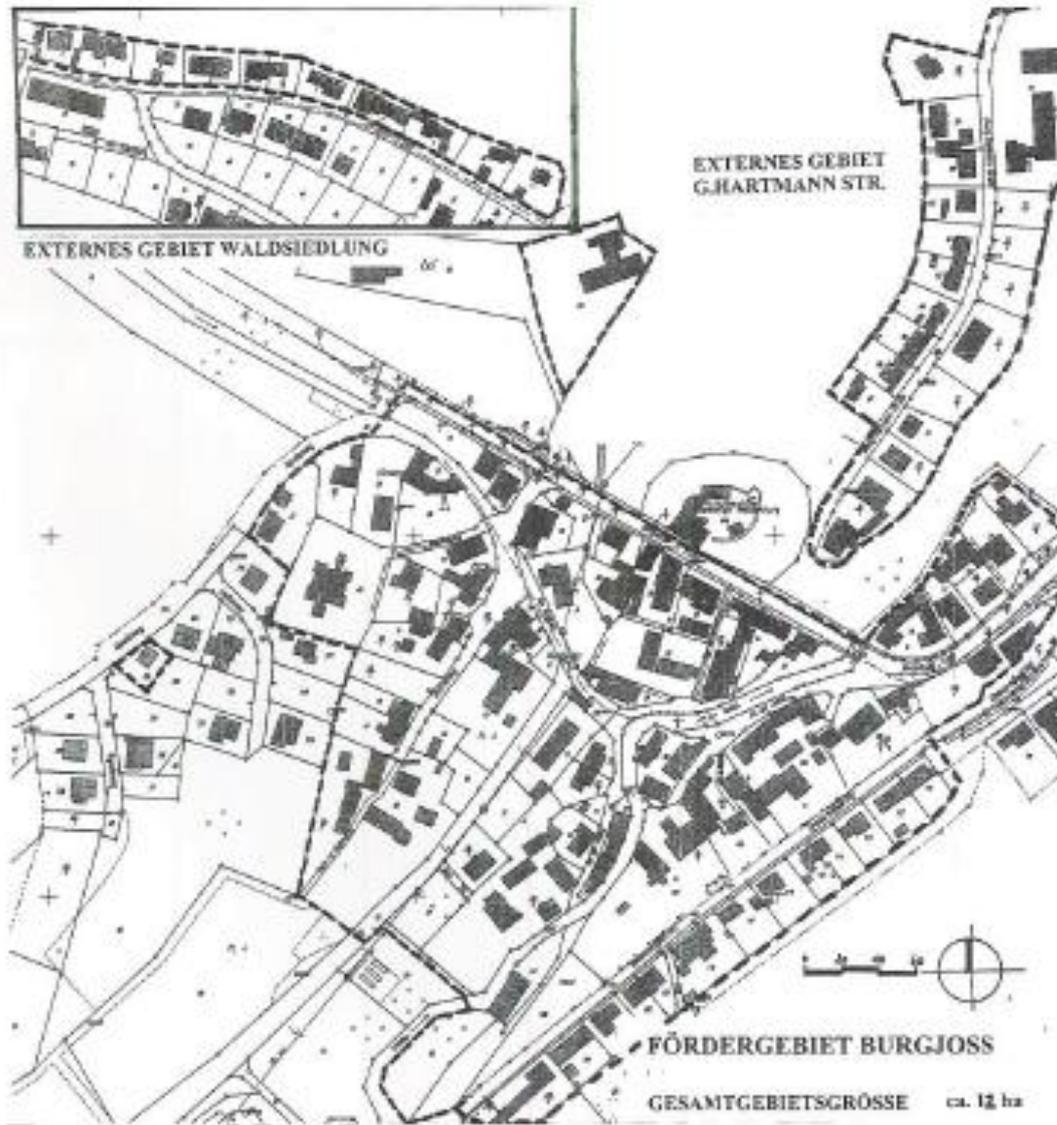


Abbildung 10: Fördergebiet Dorfentwicklung Burgjoss



Leaderregion SPESSARTregional

SPESSARTregional ist ein naturräumlich abgegrenzter Teil des hessischen Spessarts und umfasst zwölf Kommunen des Main-Kinzig-Kreises. Wir sind eine dieser Kommunen. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess hat die Region Spessart-Regional ihre regionale Entwicklungsstrategie formuliert.

Das Fundament bildet das Entwicklungsleitbild. Es formuliert in Kernaussagen, wohin sich die Region entwickeln will und formuliert realistisch erreichbare Ziele. Damit ist das Leitbild maßgeblich für das regionale Handeln:



Abbildung 11: Region SpessartRegional
Quelle: <http://www.spessartregional.de/Startseiten.asp?Menu=2>

SPESSARTregional - die starke Brücke zwischen der Metropolregion und dem ländlichen Raum

Für die Verknüpfung von urbanem Leben und erhaltenswerter Kulturlandschaft

Von den traditionellen Kurorten zur innovativen Gesundheitsregion

Mit einer Natur, Kultur und Geschichte als neue Tourismuskraft

Für eine regionale Identität, die den Lebensraum für Generationen gestaltet

Den Kernaussagen des Leitbildes folgend, ergeben sich vier Handlungsfelder:

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| 1. "Regionale Identität" | 3. Gesundheitswirtschaft" |
| 2. "Natur- und Kulturlandschaft" | 4. "Lebens- und Arbeitsort" |

Was in den vier Handlungsfeldern bewirkt werden soll, zeigen die strategischen Entwicklungsziele auf. Gemeinsam bilden sie im Sinne von Hauptzielen die Säulen der regionalen Entwicklungsstrategie. Um diese Hauptziele weiter konkretisieren zu können, wurden Unterziele formuliert.¹⁰

Die Ideenschmiede Jossgrund hat 3 Projekte im Rahmen des LEADER - Programmes (Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums) eingebracht. Diese Projekte wurden vom Entscheidungsgremium befürwortet und mit Fördergeldern bezuschusst (siehe auch Ideenschmiede Jossgrund).¹¹

1. Elektronische Fahrgastanzeige
2. „Vereine fit für die Zukunft“
3. Seniorengerechtes Wohnen im Alter

¹⁰ Quelle: <http://www.spessartregional.de>; letzter Zugriff 25.02.2013

¹¹ Quelle: <http://www.jossgrund.de/artikel/leader>; letzter Zugriff 25.02.2013



MORO Das Aktionsprogramm Regionale Daseinsvorsorge ist ein Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)/Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).



Das Programm unterstützt ländlich strukturierte Modellregionen darin, sich den Herausforderungen des

Abbildung 12: Logo MORO
Quelle: <http://www.regionale-daseinsvorsorge.de/6/>

demografischen Wandels zu stellen. Mit der Entwicklung einer Regionalstrategie gilt es erforderliche Infrastrukturanpassungen vorausschauend und kooperativ zu gestalten.¹²

SPESsARTregional wurde in einem bundesweiten Wettbewerb als eine von 21 Modellregionen dafür ausgewählt. Gemeinsam mit dem Main-Kinzig-Kreis wird das Programm umgesetzt.

In dem Projekt MORO in der Region SPESsARTregional gibt es drei „Projektgruppen“:

1. Wohnortnahe Grundversorgung: In diesem Aufgabenbereich werden die Themenfelder Nahversorgung, Ärzte und Gemeinschaftseinrichtungen aufgegriffen. U.A. soll das allgemeine Problembewusstsein geschärft, Marketingstrategien entwickelt und Ansätze zur kleinräumlichen Ausstattung mit Versorgungseinrichtungen geschaffen werden.
2. Verkehr & Mobilität: Ziel ist es, Bewusstseinsbildung in der Nutzung des ÖPNV sowie zu alternativer Bedienformen zu schaffen. Für unterversorgte Gebiete sollen neue Bedienformen gefunden werden. Zur Erreichung dieser Ziele sind mitunter die Identifizierung von unterversorgten Gebieten, die Entwicklung von Szenarien sowie eine vertiefende Untersuchung alternativer Bedienungsformen vorgesehen.
3. Siedlung & Wohnen: Innerhalb dieses Projektes sollen Leerstände in Modellorten vertiefend untersucht, Förderinstrumente und Flurordnung neu erprobt und Handlungsempfehlungen zu Ortskernentwicklung abgeleitet und in einem Handbuch zusammengefasst werden.

Dies sind alles Schwerpunkt die auch uns betreffen. Wir als Gemeinde sind in allen Projekten aktiv beteiligt. Dort übernehmen wir mit unserem Wissen aus der Ideenschmiede einen aktiven, für die Region werthaltigen Beitrag, z.B. durch die Erfahrungen der Erstellung und Weiterbearbeitung des Leerstandskatatster, die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der Uni Kassel, etc. Wir leisten hier einen deutlichen Mehrwert für die Region.

Entscheidungen im MORO-Prozess konnten auf dem Erfahrungsschatz unsrer Ideenschmiede abgesichert werden (z.B. Nutzung der Wasseruhrdaten als Leerstand oder die Erfahrungen im Mobilitätsteam als aktiver Beitrag im ÖPNV. Befragung der Jossgründer Bürger als Basis für das Team Regionale Grundversorgung etc.).

¹² Quelle: <http://www.jossgrund.de/artikel/moro/>; letzter Zugriff 05.03.2013



MARKETINGKONZEPT Tourismusverband Spessart-Mainland

Der Tourismusverband Spessart-Mainland ist als touristische Dachorganisation für die überregionale touristische Vermarktung des gesamten Spessarts zuständig. Das Marketingkonzept beruht auf **zwei Säulen**:

Grundlage ist das **Destinationsmarketing**, bei dem die Vorzüge der Region als Urlaubs-, Kurzreise- und Ausflugsziel über den klassischen Marketing-Mix aus Broschüren, Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Neue Medien, Gästeservice und Messeauftritte herausgestellt werden. Hier steht die Destination im Fokus der Kommunikation.

Die darauf aufbauende zweite Säule ist das sogenannte **Produktlinienmarketing**. Hier steht nicht die Destination im Vordergrund sondern konkrete Themen oder "Produkte", wie z. B. Qualitätswanderrouen oder kulinarische Aktionswochen. Für den Tourismusverband Spessart-Mainland wurden die folgenden Themenschwerpunkte definiert: Radeln, Wandern, Kultur, Kulinarik und Wellness.

Durch die Mitgliedschaft ist die Werbung für den Jossgründer Tourismus auf den Bereich Spessart-Mainland und Franken ausgeweitet worden.



Abbildung 13: Logo Spessart Mainland
Quelle:
<http://www.spessart-mainland.de/>

MARKETINGKONZEPT Jossgrund und Mernes

Das Konzept wurde im Januar 2013 veröffentlicht und im Auftrag der Werbegemeinschaft Jossgrund und Mernes erarbeitet. Das Konzept ist in drei Bestandteile untergliedert. Im ersten Teil des Konzeptes werden touristischen Rahmenbedingungen und die aktuelle touristische Lage in Jossgrund analysiert und Entwicklungspotentiale aufgezeigt. Ziel des zweiten Teils ist es, durch die Festlegung von Perspektiven, Zielen und Strategien ein zukünftiges Leitbild zu entwickeln. Im dritten Teil galt es, die Umsetzung durch eine detaillierte Maßnahmenentwicklung innerhalb der identifizierten Handlungsfelder zu planen.

Die Ausarbeitung des Konzeptes entstand in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Jossgrund. Neben der Auswertung von Literatur und Unterlagen, bildeten zahlreiche Einzelgespräche mit den unterschiedlichsten Interessenvertretern und Experte sowie Gästebefragungen und Interviews mit touristischen Leistungsträgern die wesentliche Grundlage des Konzeptes. Zudem wurden Leistungsträger und Interessenvertreter durch einen Workshop am Prozess beteiligt.¹³

Das Konzept enthält viele Ansätze um den Tourismus in Jossgrund aber auch in den benachbarten Orten auszubauen. Schwerpunkt hierbei ist die Konzentration auf naturnahen Tourismus, mit der Zielgruppe „Best Ager und LOHAS (engl. *Lifestyles of Health and Sustainability*) um Menschen die einen Lebensstil pflegen, der von Gesundheitsbewusstsein und -vorsorge sowie der Ausrichtung nach Prinzipien der Nachhaltigkeit geprägt ist, als Touristen in den Jossgrund zu führen.

¹³ Quelle: Touristisches Marketingkonzept Jossgrund und Mernes, 2013



STUDIE UNI KASSEL: Bewertung und Handlungsempfehlungen zur dörflichen Innenentwicklung in Jossgrund aus dem Jahr 2011.

Die drei großen Megatrends Klimawandel, Energiekrise und vor allem der demographische Wandel wirken sich in Zukunft immer stärker auf den Fortbestand und die Stabilisierung der ländlichen Regionen aus. Aus diesem Grund gilt es, in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen und aktiven Bürgern, neue Konzepte und Entwicklungsstrategien zu entwickeln. Um die im Sinne einer effektiven und nachhaltigen Dorfentwicklung geleistete Arbeit zusammenfassend zu dokumentieren, wurden alle Arbeitsschritte und Ergebnisse in vier übergeordneten Themen dargestellt. Als Grundlage dient eine umfassende Analyse der gesamten Gemeinde Jossgrund, mit dem Hauptaugenmerk auf leer stehende Gebäude, Baulücken und potentielle Entwicklungsflächen. Neben der Analyse dient eine sehr umfangreiche Umfrage im Jossgrund als wesentliche Arbeitsgrundlage für das Konzept. Abschließend wurden für prägende Leerstände in den einzelnen Ortsteilen Nachnutzungsideen vorgestellt.

Die einzelnen Arbeitsergebnisse sind aufeinander aufbauend dokumentiert und erläutert. Dabei werden in fast allen Kapiteln Ergebnisse der Umfrage hinzugezogen, um Aussagen zu belegen oder auch Ideen der Bevölkerung zu berücksichtigen. Es ergibt sich so eine Analyse mit Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Jossgrund, die in dieser Hinsicht als Vorbildkommune für andere ländliche Regionen dienen kann.

Auch ein erster Entwurf eines Entwicklungskonzeptes für den „Jossgrund“ wurde hier entwickelt. Eine der Ideen wäre z.B. das Projekt „Jossa“, als das verbindende Element aller Ortsteile der Gemeinde Jossgrund. Dies kann ein gemeinsames Projekt aller Jossgründer Ortsteile werden. Hier ist auch die Grundlage für die Entwicklung eines Leitbildes der Gemeinde und eine Vielzahl von neuen Ehrenamtlichen Engagement zu erwarten. Insbesondere kann auch die Jugend gestaltend aktiv werden („Baut Euch Eure Zukunft“). Neue Themenfenster werden aufgemacht (z.B. Naturschutz stärker aktivieren).

Eine Abrundung kann ggf. auch über Ausgleichsmaßnahmen für den Windpark erfolgen.

Mit einer Rücklaufquote von rund 36 % flossen 909 ausgefüllte Fragebögen in die Auswertung mit ein.

Aktuelle Finanzsituation

Die Gemeinde Jossgrund fällt nicht unter den hessischen Schutzschirm. Da keine Kreditaufnahme besteht ist der Haushalt nicht genehmigungspflichtig.

Die Finanzhaushalte 2011 und 2012 voraussichtlich auch der Haushalt 2013 schließen mit einem positiven Ergebnis ab. Dies konnte trotz der schwierigen Randbedingungen durch Überprüfung aller Ausgaben und die Durchführung moderater Gebührenerhöhungen erreicht werden. Im Bereich des Ergebnishaushaltes ist aufgrund der Abschreibungen in den letzten Jahren ein Defizit zu verzeichnen. Laut Konsolidierungskonzept und den zu erwartenden Einnahmen aus der Windkraft wird ab dem Haushaltsjahr 2015 auch hier ein Überschuss erwartet.

Insgesamt ist festzuhalten, dass durch die schon jahrelang praktizierte, sparsame Haushaltsführung die Finanzen der Gemeinde Jossgrund sich in einem befriedigten Zustand befinden. Die Infrastruktur ist in einem relativ guten Zustand, trotzdem ist die Gemeinde Jossgrund de facto fast nicht verschuldet. Einzig die Maßnahmen des Konjunkturpaketes sind zum Jahresende 2013 mit ca. 307.000 Euro auf der Passivseite zu verzeichnen. Diesen ist jedoch die Position der Sonderposten der Aktiva in



Höhe von ca. 249.000 Euro gegenüberstellen. Damit ergibt sich ein Saldo hieraus von ca. 58.000 Euro. Die Nettoverschuldung beträgt somit ca. 15 Euro pro Kopf.

Aufgrund dieser Randbedingungen kann die Kofinanzierung durch die Gemeinde ohne Probleme durchgeführt werden.

Schlussbetrachtung

Wie die Voruntersuchungen gezeigt haben, sprechen für die Teilnahme der Gemeinde Jossgrund am hessischen Dorferneuerungsprogramm zum derzeitigen Zeitpunkt viele Faktoren, insbesondere die bereits gute Vorarbeit zu allen Themen, die einer guten Dorfentwicklung gereichen. Um all die bestehende Vorarbeiten, Ideen und erstellten Konzepte zusammenzuführen, ist die konzeptionelle Arbeit im Rahmen der Erstellung eines IKEK für Jossgrund ausnehmend gut geeignet.

Hier nochmals eine Zusammenfassung der wichtigsten Faktoren:

- Die 'Ideenschmiede' und die darin entwickelten Projekte und Konzepte fortsetzen und viele weiterer „Ideen“ umzusetzen. Die Stärkung der Ideenschmiede hat auch eine Auswirkung auf die Region, Anfragen zu unserer Arbeit gab es bereits aus Flörsbachtal, Biebergemünd, Bad Orb und Birstein. Da wir uns als Teil der Region verstehen, sind wir von Anfang an bereit unserer Erfahrungen zu teilen.
- Die hohe Bereitschaft und Aufmerksamkeit der Bevölkerung und ihr Engagement für ihre Zukunftsentwicklung durch die zuvor dargestellten Aktivitäten. Bei uns ist eine nachhaltige Wirkung der eingesetzten Mittel zu erwarten.
- Das in Jossgrund schon herausragend besetzte Thema erneuerbare Energien könnte mit dem Dorferneuerungsprogramm auf die Gesamtgemeinde ausgeweitet werden und damit zu einem Leuchtturm mit Vorbildfunktion für den Main-Kinzig-Kreis und darüber hinaus werden.
- Mit der Umsetzung der Tourismusstrategie können wir eine hohe Wertschöpfung erreichen, und auch hier der Motor für die umliegenden Gemeinden sein.
- Die dauerhaft hohe Mitwirkungsbereitschaft der Kommune insbesondere auch der Verwaltung.
- Die einmalige Chance, mit Hilfe einer moderierten Phase mehr Jugendliche und die Bevölkerung von Lettgenbrunn in die Gestaltung der gemeinsamen Zukunft mitzunehmen.
- Die Idee die „Jossa“, als das verbindende Element aller Ortsteile der Gemeinde Jossgrund umzusetzen, hat die große Chance ein gemeinsames Projekt aller Jossgründer Ortsteile zu werden. Auch die Jugendlichen und der Aspekt des Naturschutzes können hervorragend eingebunden werden.
- Für das Thema Tagespflege von Senioren und seniorengerechten Wohnraum sind zwar Grundlagen ermittelt, aber hier sind noch viele Fragen zu klären.
- Die finanzielle Lage der Kommune stellt sicher, Projekte auch umsetzen zu können



- Die Anstrengungen der Gemeinde Jossgrund, das bürgerschaftliche Engagement über eine Ehrenamtsagentur zu unterstützen, bietet vielfältige Möglichkeiten dies mit dem IKEK bzw. dem Dorferneuerungsprogramm zu verknüpfen.

Wir haben in Jossgrund schon einiges erreicht. Dies hat auch zu einer überregionalen Wahrnehmung geführt. Beispiele hierfür ist die Teilnahme am Europäischen Dorferneuerungswettbewerb 2010 als einziger Teilnehmer aus Hessen, aber auch die Informationsanforderung aus der hessischen Landesregierung (Informationsbesuch Staatsminister Axel Wintermeyer, Vortrag Bürgermeister für das Wirtschaftsministerium in Bad Hersfeld). Dies ist immer auch gleichzeitig eine Werbung für den Main-Kinzig-Kreis.

Trotz aller Bemühungen und auch Erfolgen, bleibt aber festzuhalten, dass wir uns erst am Anfang des Weges befinden.



Zusammenstellung der ortsteilbezogenen kommunalen und privaten Infrastruktur

Ortsteil	Burgjoß
<p>Kurzcharakteristik</p> <ul style="list-style-type: none"> • 698 Einwohner • älteste Ortsteil von Jossgrund; im Jahr 850 als „Jazaha“ (Jossa) erstmals erwähnt • ländlich geprägt • Bioenergiedorf • staatlich anerkannter Erholungsort • ehemalige Wasserburg als historisches Wahrzeichen • 1994 und 2008 Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf.....“. • 2010 Europäischer Dorferneuerungspreis: Auszeichnung für besondere Leistungen • 2005 bis 2013 Dorferneuerung • 1. Platz im hessischen Wettbewerb 'Kinder im Dorf – Dörfer für Kinder' 1994/1995 als Themenwettbewerb im Wettbewerb 'Unser Dorf' 	 <p>Foto 2: Burgjoß</p>
<p>Kommunale Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücherei • Burgwiesenpark mit Volleyball-, Schach- und Bocciapfeld • Dorfgemeinschaftshaus • Feuerwehrgerätehaus • Kindergarten 'Sonnenblumen' mit U3-Betreuung • Kinderspielplatz • Kirche mit Pfarrheim • Minigolfanlage • ÖPNV-Anbindung • Schulbusverkehr • Sportlerheim und Fußballplatz 	<p>Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Getränkemarkt • 1 Lebensmittelgeschäft
<p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Autoservice • 5 Gastronomiebetriebe • Büroräume von Spessart Regional, Naturpark Spessart und Landschaftspflegeverband Main-Kinzig • Friseur • Gewerbegebiet Jossgrund • Gewerbebetriebe wie Zimmerei-, Installati- 	<p>Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> • DRK Rettungswache • Freiwillige Feuerwehr Burgjoß • Gesangverein Burgjoß • Jagdgenossenschaft Burjoß • Kfd Burgjoß • Landfrauen Burgjoß/Mernes • Musikverein Burgjoß • Private Anbieter von diversen Sportkursen • Sportverein Burgjoß • VdK Jossgrund • Vereinsgemeinschaft • Verkehrsverein Burgjoß • Wanderverein Burgjoß



ons- und sonstigen Handwerksbetrieben <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftsbetriebe • Bau einer Arztpraxis • Tankstelle • Physiotherapiepraxis • Künstler 	
---	--

Ortsteil	Lettgenbrunn
Kurzcharakteristik <ul style="list-style-type: none"> • 708 Einwohner • ländlich geprägt • staatlich anerkannter Erholungsort • erstmals im Jahre 1313 als "filbuch" und "letthechenbrunn" urkundlich erwähnt. Aktuell: 700 Jahr-Feier • Quelle des Flusses Jossa • Beilstein bei Lettgenbrunn als älteste Naturdenkmal im Main-Kinzig-Kreis • Naturschutzgebiet „Beilstein“ 	 <p>Foto 3: Lettgenbrunn</p>
Kommunale Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehrgerätehaus mit Bürgerraum • Kindergarten 'Zwergeninsel' mit U3-Betreuung und Integration • Kinderspielplatz • Kirche, ev. und katholisch unter einem Dach • Minigolfanlage • ÖPNV-Anbindung • Schulbusverkehr • Sportlerheim und Fußballplatz 	Nahversorgung <ul style="list-style-type: none"> • 1 Bäckerei mit einzelnen Lebensmitteln • 1 Getränkemarkt
Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Autoservice • Friseur • 3 Gastronomiebetriebe • Golfplatz • mehrere Handwerksbetriebe • Landwirtschaftsbetriebe • Masseur • 1 Pension • Pflegedienst und Demenzgruppe • Physiotherapiepraxis 	Vereine <ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Feuerwehr Lettgenbrunn • Golfclub Lettgenbrunn • Jagdgenossenschaft Lettgenbrunn • Landfrauen Lettgenbrunn • private Anbieter von diversen Sportkursen • Reitclub Lettgenbrunn • Sportverein Lettgenbrunn • Wanderverein Lettgenbrunn



Ortsteil	Oberndorf
<p>Kurzcharakteristik</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.355 Einwohner • erstmals im Jahr 1404 schriftlich erwähnt, heute der größte Ortsteil und Sitz der Gemeindeverwaltung Jossgrund • ländlich geprägt • Staatlich anerkannter Erholungsort • 2011 Sonderpreis im Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" (einziger Bewerber im MKK) 	 <p>Foto 4: Oberndorf</p>
<p>Kommunale Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücherei • Bürgerhaus • Feuerwehrgerätehaus • Jossatalschule / betreute Grundschule • Kindertagesstätte 'Unterm Regenbogen' mit Mittagessen, eigener Küche und U3-Betreuung • Kinderspielplatz • Kirche mit Pfarrheim • Kleinkunstabühne • Kunstrasenplatz • Langlaufloipe • ÖPNV-Anbindung • Park • Schulbusverkehr • Sitz der Gemeindeverwaltung • Skilift • Spielplatz • Sporthalle • Sportlerheim und Fußballplatz 	<p>Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Bäckereien • 1 Getränkemarkt • 1 Lebensmittelgeschäft • 1 Metzgerei <p>Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caritas Sozialstation St. Josef • Förderverein Jossatalkids • Freiwillige Feuerwehr Oberndorf • Gesangverein Oberndorf • Jagdgenossenschaft Oberndorf • Kfd Oberndorf • Kinderturnen • Malteser Hilfsdienst e. V. • Musikverein Oberndorf • Narrenclub Oberndorf • private Anbieter von diversen Sportkursen • Skiclub Oberndorf • Sportverein Oberndorf • Tennisclub Oberndorf • Theatergruppe Oberndorf • Tischtennisclub • Vereinsgemeinschaft Oberndorf



<p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apotheke • Arztpraxis und Zahnarzt • Autoservice • Bauunternehmen • EDV-Beratung • Eiscafe • Friseur • 3 Gaststätten • 2 Hebammen • Hermes Paketshop • mehrere Handwerksbetriebe • Häuslicher Pflegedienst • Künstler • Landwirtschaftsbetriebe • Malerin (INK Malerei) • Pflegedienst • Physiotherapiepraxis • Seniorentreff 	
---	--

Ortsteil	Pfaffenhausen
<p>Kurzcharakteristik</p> <ul style="list-style-type: none"> • 869 Einwohner • ländlich geprägt • staatlich anerkannter Erholungsort • erstmals im Jahr 1059 schriftlich als „Phafenhusun“ erwähnt • 1997 bis 2005 Dorferneuerung • Partnerschaft mit Pfaffenhausen im Allgäu 	 <p>Foto 5: Pfaffenhausen</p>
<p>Kommunale Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücherei • Dorfgemeinschaftshaus • Feuerwehrgerätehaus • Grillplatz mit Hütte • Kindergarten 'Spessartwichtel' mit U3-Betreuung und Integration 	<p>Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Lebensmittelgeschäft mit Postagentur • 1 Getränkemarkt



<ul style="list-style-type: none"> • Kirche • Kneippanlage • ÖPNV-Anbindung • Schulbusverkehr • Spielplatz • Sportlerheim und Fußballplatz • Tennisheim, Tennis- und Volleyballplatz 	<p>Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> • FC Bayern Fanclub • Freiwillige Feuerwehr Pfaffenhausen • Gesangverein Pfaffenhausen • Heimat- und Kneippbadverein • Jagdgenossenschaft Pfaffenhausen • Kfd Pfaffenhausen • private Anbieter von diversen Sportkursen • Sportverein Pfaffenhausen • Vereinsgemeinschaft • Volkstanzgruppe Pfaffenhausen
<p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Gastronomiebetriebe • mehrere Handwerksbetriebe • Kegelbahn • Kiosk am Kneippbad • Landwirtschaftsbetriebe • Schneiderei • Werbeagentur 	



Anlage: Erhebung der Uni Kassel: Baulücken und Leerstände in der Gemeinde

Burgjoß:



Legende

-  Baulücken
-  Leerstände
-  Relevante Gebäude



Lettgenbrunn





Oberndorf





Pfaffenhausen





Beschlussprotokoll der Gemeindevertretung

Auszug aus dem Beschlussprotokoll
der Gemeindevertretersitzung vom 18.03.2013

9.02. Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme der Gemeinde Jossgrund am Dorferneuerungsverfahren und über den Grundsatzbeschluss, dass keine neuen Baugebiete ausgewiesen werden (Entwicklung Innen vor Außen)

Der Bürgermeister gibt Erläuterungen zu o.g. Antrag zur Aufnahme der Gemeinde Jossgrund in das Dorferneuerungsverfahren.

Die Gemeindevertretung beschließt, gemäß der Beschlussvorlage des Gemeindevorstandes, die Aufnahme aller Ortsteile als Förderschwerpunkt im Rahmen des hessischen Dorfentwicklungsprogramms 2013 zu beantragen.

Für den Förderzeitraum der Dorfentwicklung werden keine zur Innenentwicklung konkurrierenden Baugebiete ausgewiesen oder geplant.

-einstimmig-

Die Übereinstimmung mit der Urschrift
wird hiermit bescheinigt!

63637 Jossgrund, den 27.03.2013